

Gesellschaftliche Bewertung der Dialekte

- ✿ Jeder zweite in Deutschland kann die Mundart der Gegend, in der er lebt, sprechen. Für 30% der Westdeutschen und 36% der Ostdeutschen ist Dialekt die normale Ausdruckweise.
- ✿ Im Westen wird Dialekt in Freundes- und Bekanntenkreis gesprochen, im Osten gehört er eher zum ganz normalen Alltag.
- ✿ Am meisten beherrschen das eigene Dialekt die Leuten in Bayern (72 %), im Südwesten Deutschlands (59%) und in Sachsen (55%).
- ✿ Die Sympathien erzeugen vor allem Bayerisch, Norddeutsches Platt und Berlienerisch; überhaupt nicht gern gehört wird Sächsisch.

Dialekt-Einstellungen und Bewertung

- ✿ Einstellung zur Sprache = Selbsteinschätzung
Fremdeinschätzung - Frage nach beliebten und wenig beliebten Dialekten
- ✿ Variante der Spracheneinschätzung - Dialekt - Erkennungstest

Bewertung der deutschen Mundarten

- ✿ die deutschen Mundarten - sprachliche Varietäten neben der Standardsprache
- ✿ die Reaktion der deutschen Grammatiker
- ✿ die Wertschätzung der Dialekte

Das Sächsische

1. Klischees über das Sächsische - Attribute (verachtet, lächerlich...), Assoziationen (Sprache Walter Ulbrichts), Menschencharakteristik nach dem sächsischen Dialekt
2. Dilemma der Menschen, die diesen Dialekt sprechen; Bemühungen, den sächsischen Dialekt beiseite zu schieben (Schulen)
3. Bewertung eines Dialektes - sehr subjektiv (Vorlieben, Nachbarschaftsivalitäten), Rolle der Lautgestalt, deutsche Scheidelinie Nord-Süd, Meinungsumfrage in den 1960er
4. Einschätzung des Sächsischen - Bewertung dieses Dialektes in Berlin, Position des Obersächsischen

Bundesdeutsch aus österreichischer Sicht

- ✿ die größten Unterschiede der beiden Sprachvarietäten sind vor allem im Bereich der Phonetik zu finden
- ✿ Österreicher bezeichnen Bundesdeutsch als härter, kühler, wenig melodischer und fließender, aber auch als "richtig", "selbstsicher", "schnell" und "dominant"
- ✿ Deutsche dagegen betrachten das österreichische Deutsch als: "lustig", "spaßig", "nicht ernst" und als "Dialekt"
- ✿ stereotypische Einschätzung kommt eher von den niederen Bildungsschichten

Literatur:

- ✦ *Bayerisch hören veile gern*. In: Allensbacher Berichte. 1998
- ✦ Irmtraud Kaiser: *Bundesdeutsch aus österreichischer Sicht*

- ✦ Gerhard Zimmermann:
Das Sächsische